



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**

**Evangelisch.
Frei. Kirche.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

**DOPPELAUSGABE
OKTOBER / NOVEMBER 24**



Foto: epd-bild/Lukas Barth

Die Güte
des HERRN
ist's, dass wir
nicht gar aus
sind, seine
Barmherzigkeit
hat noch kein
Ende, sondern
sie ist alle
Morgen neu,
und deine Treue
ist groß.

Klgl 3,22-23 (L)

Liebe Leserin, lieber Leser,
hast Du, haben Sie das Ende
des Zweiten Weltkriegs bewusst
miterlebt? Meine Mutter wurde
17, mein Vater war gerade 21
geworden und schwer am Kopf
verletzt aus Russland zurückge-
kehrt, als die USA, Großbritan-
nien, Frankreich und Russland
die Niederlage Deutschlands
besiegelten und das Land in vier
Besatzungszonen aufteilten.
Viele Menschen waren verzwei-
felt. Statt des von Hitler verspro-
chenen tausendjährigen Reichs
hatten viele Familien ihre
männlichen Mitglieder verloren,
andere waren schwer verletzt
wie mein Vater und nicht wenige
außerdem traumatisiert aus
dem Krieg zurückgekehrt. Wei-
tere Männer waren in Gefan-
genschaft. In vielen Regionen
mussten Flüchtlinge aus den
ehemaligen Ostgebieten
Deutschlands aufgenommen,
untergebracht und versorgt wer-
den. Lebensmittel waren
knapp, es gab Bezugsscheine,
die gerade einmal das Verhun-
gern verhinderten. Meine Mu-
ter lebte mit ihren Eltern im von
Bombenangriffen schwer ge-
troffenen Remscheid; sie er-
zählte uns Kindern später da-
von, wie sie immer wieder aufs

Land gegangen waren um zu
hamstern. Wie würde es weiter
gehen?

Die Kirchen waren voll in
diesen Jahren. So haben es mir
viele Zeitzeugen immer wieder
erzählt. Und wenn ich als ein
Nachkriegskind – meine Eltern
hatten 1950 geheiratet, 1954
war meine Schwester geboren,
ich dann erst 1961 – auf diese
Zeit blicke, dann fällt mir dieser

„Die Kirchen waren voll in diesen Jahren“

Vers aus den Klageliedern des Alten Testaments ein. Und ich zitiere ihn hier einmal in der Übersetzung der Menge-Bibel:
Die Gnadenerweisungen des HERRN sind noch nicht erschöpft, sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende; alle Morgen sind sie neu, groß ist deine Treue. Es war nicht nur die **Güte**, die abstrakt klingt, sondern es waren **Gütigkeiten** – so übersetzt die alte Elberfelder Bibel – oder

Gnadenerweisungen – Mehrzahl also –, die Gott damals seinem Volk Israel hatte zukommen lassen. Damals, als die Babylonier das Land und schließlich auch die Hauptstadt Jerusalem erobert, den Tempel zerstört und große Teile des Volks ins Exil nach Babylon getrieben hatten. Denn es hätte ja viel schlimmer kommen können. Doch das Volk lebte noch; in Babylon konnten sie miteinander leben, anders als die Israeliten des Nordreichs hundertfünfzig Jahre zuvor, die die Assyrer überall in ihrem riesigen Herrschaftsgebiet verteilt hatten.

So hätte es auch mit unserem Volk viel schlimmer kommen können. Gerade in diesen Tagen erscheint es mir wichtig, dass wir uns daran erinnern. Zunächst waren es die Amerikaner, die die Briten überzeugten, ihre Zonen zusammenzulegen. Es folgte der Marshallplan, an den sich die Währungsreform inklusive des Schuldenerlasses für das ehemalige Deutsche Reich inklusive seiner Rechtsnachfolger 1948 anschloss. Das war auch den Sowjets angeboten, aber von ihnen abgelehnt worden. Es verhalf dem dann auch mit der

französischen Zone vereinigten Westdeutschland zu einem für mich immer noch überraschend schnellen wirtschaftlichen und auch politischen Aufschwung. 1949 wurde das Grundgesetz, ursprünglich nur als Provisorium bis zur baldigen Wiedervereinigung gedacht, von den Länderkammern der Länder und den drei westlichen Alliierten angenommen. Die Bundesrepublik Deutschland war damit geboren. Auch unser Volk erlebte damals das, was in der Monatslösung für Oktober 2024 formuliert ist. Und wir dürfen heute noch davon leben.

Keine Frage, unsere Väter und Mutter, die nach dem Krieg anpackten, sie haben ihren Anteil daran. Sie haben viel geleistet. Doch ich glaube, das wäre nicht möglich gewesen, wäre da nicht die Hilfe der Westmächte gewesen, wäre da nicht die Belegschaft auf der Seite der Briten und Franzosen gewesen, sich mit unserem Volk zu versöhnen. Und dahinter stehen für mich die vielen Gütekeiten Gottes, um die unsere Väter und Mütter, Sie ja vielleicht als Kind oder Jugendlicher auch, ihn gebeten haben, in den Gottesdiensten in

vollen Kirchen. Auf das Gebet sollten wir uns auch heute wieder verlassen. Auf Gott sollten wir uns neu ausrichten, von ihm Hilfe in der schwierigen politischen Situation erflehen. Fangen wir Christinnen und Christen doch damit an. Beten wir um größeren Zusammenhalt in unserem Volk. Setzen wir uns aber dann auch ein für ein Miteinander trotz divergierender Positionen und Meinungen in vielerlei Hinsicht. Seien wir bereit, dafür auch Häme oder Schelte zu ernten. So haben es die Menschen in der DDR vor

35 Jahren auch gemacht: In den Kirchen beten und auf den Straßen und in der Gesellschaft friedlich für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Demokratie und ein respektvolles Miteinander demonstrieren und sich engagieren. Bist Du, sind Sie dabei?

Dein / Ihr
Dirk Zimmer



In Verbindung bleiben!

Gottesdienste, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen



Die Veröffentlichung der Gottesdienste auf unserem Youtubekanal wird bis zur Klärung mit dem Umgang der Urheberrechtsbestimmungen der Liedtextprojektionen vorerst eingestellt bzw. ausgesetzt. (Die älteren Gottesdiente sind noch abrufbar)



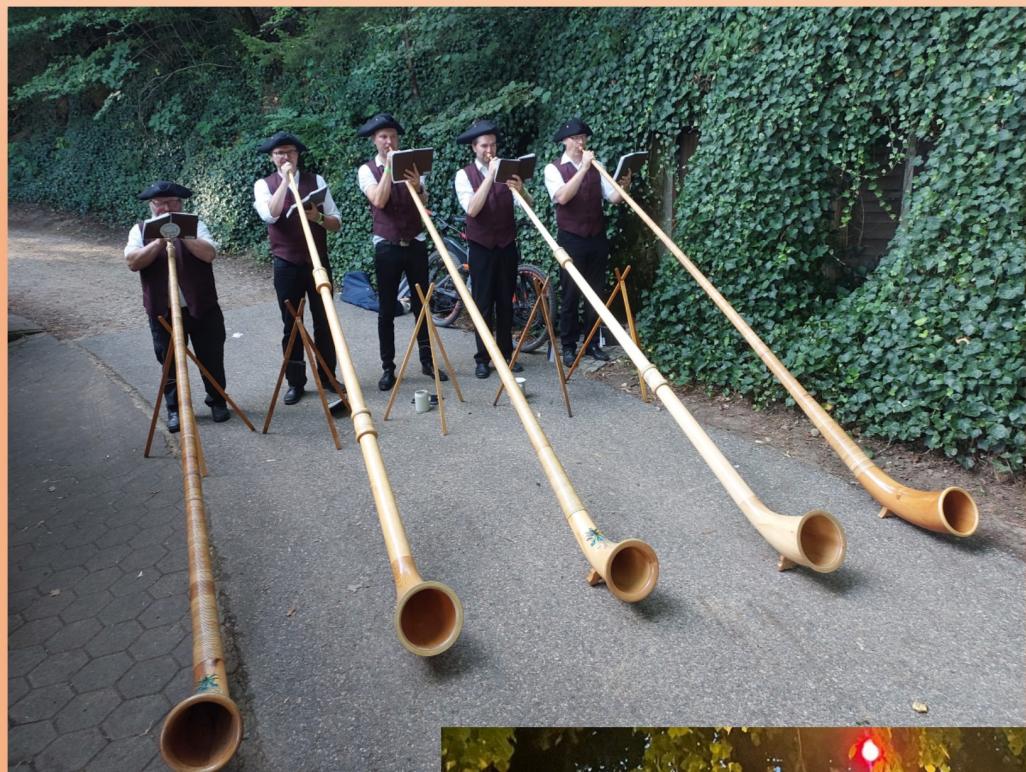
Weiterhin kann die aktuelle Predigt, sowie ein große Auswahl an Predigten der Vergangenheit im Archiv unserer Homepage angehört und angesehen werden. Die Audiodateien der Predigten können zudem heruntergeladen werden.



Kirchweih

am Berg

18. Oktober 2024



**Konzert
mit den
Alphornblä-
sern
und der
Blaskapelle
Hohenpölz**

**Freitag
18. Oktober
2024
19:00 Uhr
Christuskirche
Heiligenstadt**



anschl. Imbiss und Getränke

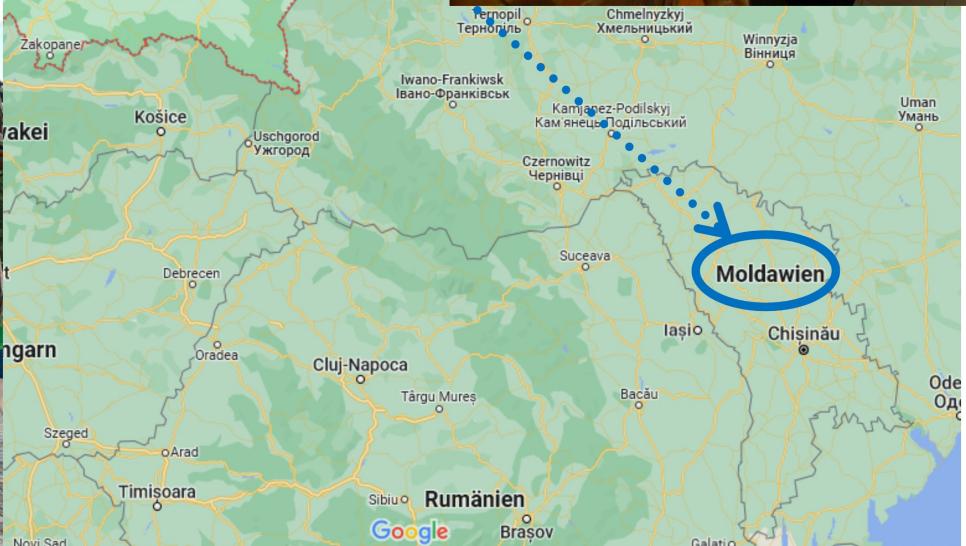
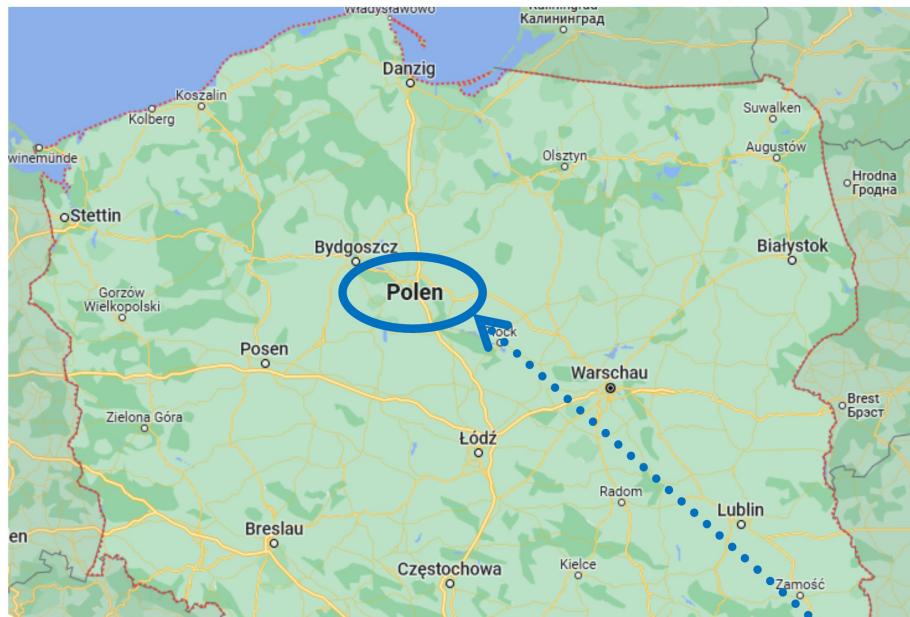


Evangelisch.
Frei. Kirche.

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. Ofr.**

- Eintritt frei

www.efg-heiligenstadt.de



Die Arbeit der Stiftung Ichthys
Zbyszek Kolak berichtet aus Polen und Moldawien
Dienstag, 8. Oktober 2024, 15:00 Uhr
Christuskirche Heiligenstadt
www.efg-heiligenstadt.de



Evangelisch.
Frei. Kirche.

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Wir basteln Weihnachts -Deko ...



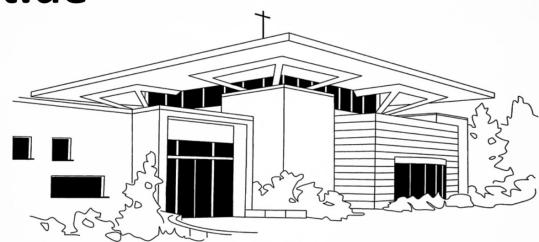
**mit Brigitte Moritz und Doris Kluge
Dienstag, 19. November 2024,
15:00 Uhr**

Christuskirche Heiligenstadt

www.efg-heiligenstadt.de



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Briefmarken-Waisenmission

des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdÖR

B-W-M H.Liedtke, Ober-Seemer Str. 24, 63688 Gedern

**Briefmarken für
EBM (Kinder in Lateinamerika)**
Horst Liedtke
Ober-Seemer Str. 24
63688 Gedern
Te1.06045/4186
horstliedtke6473@gmail.com

Datum: 04.09.2024

Liebe Schwester Nickel,

ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. So konnte ich 2023 Jahr 17.000 € an EBM International für Kinderhilfeprojekte in Lateinamerika überweisen, in diesem Jahr sind es bereits 9.000 €.

Für die Unterstützung danke ich recht herzlich und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Horst Liedtke

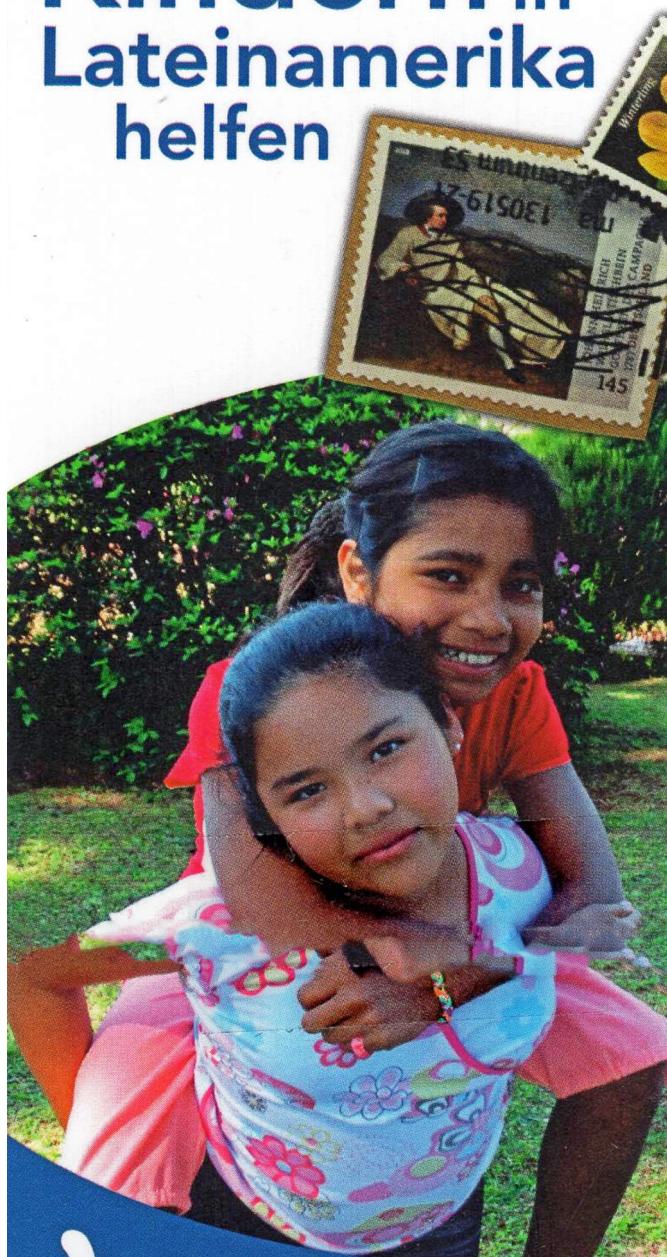
Horst Liedtke

Bankverbindung: IBAN: DE78 5185 0079 1190 0450 10



Der Briefkasten zum Einwurf der Briefmarken befindet sich links neben den Gemeindefächern. Bitte ausgiebig davon Gebrauch machen!

Briefmarken sammeln – Kindern in Lateinamerika helfen



ebm INTERNATIONAL

Mehr Infos: www.ebm-international.org/briefmarken-sammeln

Jede Marke hilft!

Mit dem Sammeln von Briefmarken könnt ihr Kindern helfen, die vernachlässigt, chancen- und hoffnungslos sind! Jede Briefmarke – ganz gleich, ob Einzelmarke oder mehrere Marken auf Briefumschlägen – kommt Kindern in Brasilien, Argentinien, Peru, Bolivien und Kuba zugute.

Die Marken bitte sauber und gleichmäßig ausschneiden und einschicken an:

Horst Liedtke
Ober-Seemer-Str. 24
63688 Gedern



Spendenkonto:
EBM INTERNATIONAL
Spar- u. Kreditbank Bad Homburg
IBAN DE69 5009 2100 0000 0468 68
BIC GENODE51BH2

Terminkalender

Oktober

Di.	01.10.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Do.	03.10.	10:00 	Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit „75 Jahre Grundgesetz – ein guter Grund zum Leben“ – (Marktplatz; bei Regen in der St. Veit-Michaelskirche); anschl. Begegnung bei einem Imbiss
Sa.	03.10.	19:00	Abendmahl zu Erntedank 
So.	06.10. 	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zu Erntedank Leitung + Predigt: D.Zimmer „Wir haben allen Grund zu danken!“ anschließend Kirchencafé
Di.	08.10.	11:00 15:00 	Gebet für Welt, Frieden und Kirche treffpunkt CHRISTUSKIRCHE Was Ichthys im letzten Jahr in Polen u. Moldawien getan hat – mit Zybyszek Kolak
Mi.	09.10.	19:00	Bibelgespräch: Phil 3,17 – 4,3
Do.	10.10.	10:30	Neue Uhrzeit! Tabea Bibelstunde: Phil 3,17 – 4,3
Sa.	12.10.	13:00	Tabea-Gottesdienst (nicht nur) für dementiell Erkrankte und Angehörige 
So.	13.10.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu 2. Kor 3,3-6 „Was (uns) befähigt“ anschließend Kirchencafé
Di.	15.10.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	16.10.	14:30 19:00	Tabea Herbstfest Bibelgespräch: Phil 4, 4-9 
Do.	17.10.	9:00	Tabea-Gottesdienst mit Abendmahl  
Fr.	18.10.	19:00	Kirchweih am Berg Konzert mit den Alphornbläsern und der Blaskapelle Hohenpölz (siehe S. 5) anschließend Imbiss u. gemütliches Beisammensein

2024

Terminkalender

So.	20.10.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zur Kirchweih am Berg Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Mt 5,38-48 „Widersteht (nicht) dem Bösen – mit Liebe“</i> anschließend Kirchencafé
Di.	22.10.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	23.10.	19:00	Bibelgespräch: Phil 4,10-23
Do.	24.10.	10:30	Tabea Bibelstunde: Phil 4,4-23
So.	27.10.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: B.Geiger Klavier: M.Pithan Predigt: P.i.R.: E.Pithan anschließend Kirchencafé
Di.	29.10.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	30.10.	19:00	Bibelgespräch neue Reihe: Bibeltexte zur Zukunft der Welt: Ps 96
Do.	31.10.	10:30	Tabea Bibelstunde: Texte z. Zukunft der Welt: Ps 96

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr



Namen und Daten nur in der Druckversion!



Terminkalender

November

So.	03.11.	9:00 9:30  14:00	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl Leitung + Predigt: D.Zimmer zu 2. Kor 3,3-6 „Was (uns) befähigt“ anschließend Kirchencafé Ökumenische Andacht auf dem Friedhof 
Mo.	04.11.	15:30	Baptistischer Weltgebetstag, Thema: Sinnvolles/zielgerichtetes Leben
Di.	05.11.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	06.11.	19:00	Bibelgespräch: Die Zukunft der Welt Jes 60; 65,17-25
Do.	07.11.	15:00	Tabea Bibelstunde: Die Zukunft der Welt Jes 60; 65,17-25
Sa.	09.11.	14:30 	Tabea Erinnerungsgottesdienst; anschl. Kaffeetrinken 
So.	10.11.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: NN Predigt: Maik Schneider (EFG Forchheim) anschließend Kirchencafé
Di.	12.11.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
So.	17.11.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Welttag für verfolgte Christen Leitung : J.Lindner Predigt: NN anschließend Kirchencafé
Di.	19.11.	11:00 15:00 19:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE Wir basteln Weihnachts-Deko – mit Brigitte Moritz und Doris Kluge (S. 7) Treffen der Leitungskreise der drei Heiligenstadter Kirchengemeinden (Ev. Gemeindezentrum)

Mi.	20.11.	19:00	Bibelgespräch: Die Zukunft der Welt 2. Petr. 3,1-13; 2. Thess 2,1-12
Do.	21.11.	15:00	Tabea Gottesdienst mit Abendmahl  tabea
So.	24.11.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Ps 126 „Wir werden sein wie die Träumenden“ anschließend Kirchencafé
Di.	26.11.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	27.11.	19:00	Bibelgespräch: Die Zukunft der Welt 1Thess 4,13-18; 1. Kor 15,20-28
Do.	28.11.	9:00	Tabea Bibelstunde: Die Zukunft der Welt 2. Petr. 3, 1-13; 2. Thess 2, 1-12
Sa.	30.11.	14:30	Tabea-Weihnachtsfeier tabea
So.	01.12. 	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Mt 21,1-11 „Wenn der König kommt“ anschließend Kirchencafé
Di.	03.12.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Do.	05.12.	9:00	Tabea Bibelstunde: Die Zukunft der Welt 1Thess 4,13-18; 1. Kor 15,20-28
Fr.	06.12.	15:00	Tabea-Konzert tabea
So.	08.12. 	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum 2. Advent Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Jesaja 35, 3-10 „Wenn Gott kommt“ anschließend Kirchencafé

Pastor unterwegs:

P. Dirk Zimmer ist in Urlaub vom 11.-18.11. und vom 2.-4.12.

Humor



Gemeindenachrichten

In der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
vom 15. September 2024 wurde

Gertrud F. einstimmig als neue **Kassiererin**
bestätigt.

Die Gemeinde bedankt sich sehr herzlich für die Übernahme des
nicht leichten Amtes.

DAS KREUZ IM GEBIRGE

TETSCHENER ALTAR, 1808



Caspar David Friedrich:
Das Kreuz im Gebirge/
Tetschener Altar, 1808,
Galerie Neue Meister, Staatliche
Kunstsammlungen Dresden.

In der Regel äußert sich ein Maler nicht zu seinen eigenen Gemälden. Eine seltene Ausnahme liegt bei Caspar David Friedrichs Ölgemälde „Das Kreuz im Gebirge“ vor. Um Weihnachten 1808 hatte Friedrich sein als Altarbild gedachtes Gemälde („Tetschener Altar“) in seinem Dresdner Atelier einem interessierten Publikum gezeigt und damit einerseits enthusiastischen Zuspruch hervorgerufen, aber auch entschiedenen Widerspruch. Der Kunstkenner und preußische Kammerherr Basilius von Ramdohr schrieb empört: „Es ist eine wahre Anmaßung, wenn die Landschaftsmalerei sich in die Kirchen schleichen und auf Altäre kriechen will.“

Deshalb sieht sich Caspar David Friedrich (1774 – 1840) genötigt, sein Bild samt Rahmen im April 1809 selbst zu interpretieren. Friedrich: „Jesus Christus, an das Holz geheftet, ist hier der sinkenden Sonne zugekehrt, als das Bild des allbelebenden Vaters. Es starb mit Jesu Lehre eine alte Welt, die Zeit, wo Gott der Vater unmittelbar wandelte auf Erden. Diese Sonne sank, und die Erde vermochte nicht mehr zu fassen das scheidende Licht. Da leuchtet vom reinsten edelsten Metall der Heiland am Kreuz im Golde des Abendrots und widerstrahlt so im gemilderten Glanz auf Erden. Auf einem Felsen steht aufgerichtet das Kreuz, unerschütterlich fest wie unser Glaube an Jesum Christum. Immergrün stehen die Tannen um das Kreuz, wie die Hoffnung der Menschen auf ihn, den Gekreuzigten.“

Vietnam: „Eure Gebete bedeuten uns wirklich viel“

(Open Doors, Kelkheim) – Im buddhistisch geprägten Vietnam werden insbesondere Neubekehrte, aber oft auch Christen aus protestantischen Freikirchen, durch die Behörden sowie die eigene Familie und Dorfgemeinschaft stark unterdrückt. Trotz der Verfolgung sind viele Christen freudige Verkünder des Evangeliums.

Die 80-jährige Frau Tam* aus einer Provinz im Red-River-Delta in Nordvietnam folgt Jesus seit mehr als zehn Jahren nach – trotz des heftigen Widerstands durch ihre eigenen Kinder. Diese verbieten ihr, sonntags den Gottesdienst zu besuchen, geben ihr kein Essen und drohen ihr mit weiterer Isolation, wenn sie ihren Glauben nicht aufgibt. Sie besucht die Gottesdienste heimlich, immer in Furcht davor, was ihre Kinder ihr antun werden, wenn sie es herausfinden.

Auch die örtlichen Behörden setzen Frau Tam unter Druck. Sie wurde gewarnt, dass sie ihre Sozialleistungen verlieren würde, wenn sie an ihrem christlichen Glauben festhält. Frau Tams Hingabe an Jesus

bleibt aber unerschütterlich, sie studiert fleißig Gottes Wort. Einem Partner von Open Doors zufolge wird die Christin von ihrer Gemeinde unterstützt, bittet aber dringend um Gebet.

Christen aus zwei Gemeinden im Norden des Landes wer-

„Neubekehrte und Christen aus Freikirchen werden oft durch die Behörden, die eigene Familie und die Dorfgemeinschaft stark unterdrückt.“

den durch lokale Behörden und ihre Familien wegen ihres Glaubens massiv attackiert. Das geschieht auch in anderen Landesteilen.

Quynh* ist Absolvent einer von Open Doors unterstützten Untergrundbibelschule in Vietnam. Vor Kurzem hat er eine Gemeinde gegründet: „Wir haben rund 40 Kindern und Jugendlichen sowie einigen älteren Menschen das Evangelium verkündet. Die meisten von





ihnen entschieden sich, Christus nachzufolgen.

Allerdings wurden fünf dieser Neubekehrten durch ihre Familien daran gehindert, an den Gottesdiensten teilzunehmen. Sie wurden außerdem bei den Behörden angezeigt, von ihren Verwandten verspottet und vieles mehr. Bitte betet für sie und unsere Gemeinde, dass der Herr uns weiterhin beschützt und uns mit Weisheit ausstattet, wenn wir mit Verfolgungen und Herausforderungen im Leben konfrontiert werden.“

In einer anderen Gemeinde haben die lokalen Behörden die

Anstellung eines Pastors untersagt. Die Christen versammeln sich dennoch, beten gemeinsam Jesus an und studieren die Bibel. Ein Christ vor Ort berichtet: „Die Behörden schauen oft auf uns herab, weil viele von uns Analphabeten sind. Weil wir Christen geworden sind, wollen sie uns isolieren. Sie verbieten uns, Christen aus der näheren Umgebung und aus anderen, entfernten Dörfern zu treffen. Aber wir werden weiterhin den Herrn anbeten. Eure Gebete bedeuten uns wirklich viel.“

(J.L.)



Bild: Die Gemeinde unterstützt Frau Tam in ihrer Bedrängnis

Lobpreis von Paul DC

Wie alle 2 Monate im Gemeindebrief die Vorstellung eines
neuen Lobpreisliedes
(auf Anregung von Heidi Brauer)



„Ewigkeit“

Ich sehne mich nach einem Ort
wo alles Leid ein Ende hat.
Denn was ich mit den Augen seh',
kann meine Seele nicht versteh'n

Ich weiß, Du hast den besten Plan,
auf den ich mich verlassen kann.
Auf jeden noch so schweren Weg
schau ich auf das was nie vergeht

Die Ewigkeit ist mein Zuhause
Du hast sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde,
weiß ich,
dass meine Seele ewig lebt

Und diese Hoffnung wird mich tragen
bis ich Dir gegenüber steh'

Ich weiß, ich bin nur zu Besuch,
denn wahre Heimat gibst nur Du
Als Bürger Deines Himmelreichs
werd ich für immer bei Dir sein

Die Ewigkeit ist mein Zuhause
Du hast sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde,
weiß ich,
dass meine Seele ewig lebt

Und diese Hoffnung wird mich tragen
bis ich Dir gegenüber steh'

Die Ewigkeit ist mein Zuhause
Du hast sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde,
weiß ich,
dass meine Seele ewig lebt

Im Fokus auf die Ewigkeit
Leb ich für das, was ewig bleibt
Das Ziel vor Augen Tag für Tag
Bis ich den Lauf vollendet hab

Die Ewigkeit ist mein Zuhause
Du hast sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde,
weiß ich,
dass meine Seele ewig lebt

Und diese Hoffnung wird mich tragen
bis ich Dir gegenüber steh'

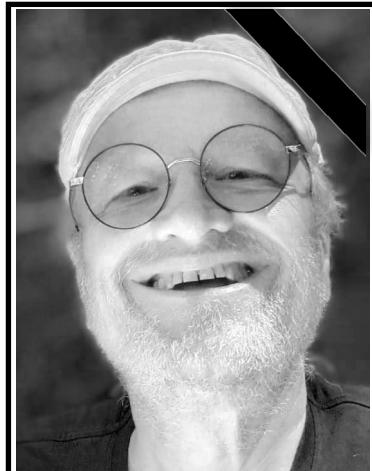
Ich werd Dir gegenüber steh'n

*Unser Bürgerrecht ist im Himmel,
von wohher wir auch den Herrn
Jesus Christus erwarten als den Retter*

Philipper 3, Vers 20

Nachruf Werner Goldschmid * 1.02.1953 + 14.8.2024

Es war für uns alle ein Schock, als wir die Nachricht erhielten, dass Werner Goldschmid verstorben ist. Er hatte seit geraumer Zeit seine Ernährung radikal umgestellt und mit Sport begonnen. Eine Reha war sehr erfolgreich gewesen. So hatte er schon viel und deutlich sichtbar abgenommen. Er



war ganz beseelt davon, wie gut es ihm ging. So wollte er gerne ausprobieren, ob ein E-Bike für ihn eine gute Möglichkeit wäre, sich gesund in der Fränkischen Schweiz fortzubewegen. Mit einem geliehenen Pedelec wollte er es ausprobieren, auch an diesem Montag, 12. August, trotz der Hitze. Die wurde ihm wohl zum Verhängnis; zwei Tage später starb er auf der Intensivstation. Doch meine Überzeugung ist: Gott allein weiß Zeit und Stunde, und wir können unserer Lebenszeit keine Sekunde hinzufügen. Noch kurz vor seinem Tod hatte er zu seiner Frau Brigitte gesagt, dass er doch auch heimgehen könne; bei Jesus zu sein sei doch das Beste. Geboren ist Werner in Wernau am Neckar. Nach der Schule hat er Industriekaufmann gelernt. Schon in dieser Zeit war er kirchlich aktiv. Er hat dann Zivildienst bei der Jesusbrüder in Gnadenthal gemacht, hat zwischenzeitlich eine persönliche Entscheidung für Jesu Christus getroffen und ist zunächst in Gnadenthal geblieben. Er konnte sich aber ein dauerhaft eheloses Leben nicht vorstellen und ist aus der Bruderschaft ausgetreten und nach Berlin gezogen. Dort lernte er das Christliche Zentrum Berlin kennen und schloss sich ihm an. Dort fasste er auch beruflich Fuß; er

baute die EDV auf und war später maßgeblich an der Organisation von „Berlin 81“ beteiligt. In der Gemeinde lernte er auch seine Frau Brigitte kennen und lieben; sie heirateten 1981, die beiden Söhne Johannes und Stefan wurden 1982 und 1983 geboren. Weitere Stationen der Familie

waren Hofheim und Bad Filbel in Hessen, dann die Arche in Pegau, eine Lebensgemeinschaft für Menschen in Krisenzeiten, in der er als christlicher Berater tätig war und seine Frau als Köchin. Von dort sind sie dann 2016 hierher gezogen.

Werner Goldschmid Lebensmotto lautete: „Ich darf sein, wer ich bin; und ich werde sein, der ich sein kann.“ So war er auf jeder seiner Lebensstationen in einer Kirchengemeinde aktiv. Bei uns Baptisten mit unserem doch eher nüchternen Glaubens- und Gottesdienstleben tat er sich als charismatischer Christ anfänglich schwer. Doch er war immer den Menschen zugewandt. So hat er auch hier eine geistliche Heimat gefunden und zunehmend Verantwortung übernommen. Erst bei einzelnen Aktionen, dann in der Gemeindeleitung, schließlich als unser Kassier. Unvergessen seine liebevoll vorbereiteten Ausflüge und seine kreativen Ideen für kleine Geschenke der Gemeinde an Gemeindeglieder, Mitarbeitende, Bewohner im Pflegeheim und Servicewohnen zu Weihnachten und Ostern. Seiner Frau Brigitte, seinen Söhnen, seiner Schwiegertochter und seinen Enkeln gilt unsere Anteilnahme.

Dirk Zimmer

Regelmäßige Termine

Dienstag	11:00 Uhr	Gemeinde- u. Friedensgebet
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	9.00 Uhr	Gebet der Gem.Leitung (14-tägig, ungerade KW)
Donnerstag	15.00 Uhr	Tabea-Bibelstunde (Restaurant)
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeinleiter:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassiererin:	Gertrud Freudenberg, Tel: 09198/808 184
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindekonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA
	Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB
	Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1;14;15: gemeindebrief.de (Abonnement) S. 4; 10;11: pixabay.com; (gemeinfrei) S. 17: open doors; S. 9 Ebm-International
Auflage	150
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats